

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 32 (2019)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Anerkennungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 20.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 1 Peripheres Lesefutter

Zwischen den zwei Gemeinden Crassier und Boirex, wo der Bus nur Richtung Nyon und nur halbstündlich fährt, steht die Schulanlage Établissement Scolaire Elisabeth de Portes. Der Architekt Christoph Schwander verbindet mit einem markanten Neubau für Mensa und Bibliothek das alte Schulhaus mit der Turnhalle zu einem Campus, der sich nun u-förmig zum Horizont hin öffnet. Ein ausladendes Vordach greift über den Pausenhof und führt um das in einen Keramikmantel eingepackte Gebäude herum zum Eingang. An einer Wendeltreppe entscheidet man sich zwischen lebendigem Essraum im Erdgeschoss und ruhiger Bibliothek im Obergeschoss. Diese wendet sich folgerichtig vom schulischen Trubel ab und richtet die Fensterfront über Felder hin zur Jurakette. Filigran tragen gelegte Holzbalken die Konstruktion und werfen ein leichtes Schattenschema auf den Sichtbeton. Der Neubau musste ein bestehendes Schalterhaus einer Telekommunikationsfirma einverleiben. Der Architekt nutzte das geschickt, um auf dem Dach der technischen Anlage ein Freiluftzimmer zur Bibliothek zu bauen. Anna Raymann, Fotos: Léo Fabrizio

### Schulbibliothek und Mensa, 2018

Crassier VD  
Bauherrschaft: Association intercommunale Assé Boiron, Administration communale de Signy  
Architektur: Christoph Schwander  
Auftragsart: offener Wettbewerb, 2014  
Bauingenieure: Nicolas Fehlmann  
Ingénieurs Conseils, Morges  
Bauphysik: Gartenmann Engineering, Lausanne  
Elektrotechnik: SRG Engineering, Genf  
Küchenplaner: Pac Projets, Martigny  
Gesamtkosten (BKP 1–9): Fr. 10,8 Mio.

## 2 Tessiner Schuppentier

Der leitende Polizist in Zivil ist zufrieden mit der neuen Centrale comune di allarme, der Einsatzleitzentrale für Polizei, Feuerwehr und Zoll in Bellinzona. Im neuen Bau gehe er viel lieber arbeiten. Präzise haben die Architekten Luca Pessina und Simone Tocchetti das Haus an den Rand eines industriell geprägten Areals gesetzt. Die hängende Fassade aus vorgefertigten Stahlbetonelementen schuppt sich rhythmisierend nach aussen, dazwischen liegen die mit Aluminium verkleideten Fensteröffnungen. Im Innern verjüngt sich der Kern gegen oben hin. Durch ein Oblicht fällt wenig Licht in das enge Treppenhaus, dessen Holzverkleidung auf Sichtbeton trifft. Besonders gelungen sind die grosszügigen Räume, etwa die Vortragssäle oder die Steuerungszentrale, in der Beamte den Kanton Tag und Nacht über etliche

Monitore überwachen – für den Notfall stehen aber noch immer analoge Kartensets bereit, die in einem schönen, alten Ständer beim Eingang gerüstet sind. Anna Raymann, Fotos: Giorgio Marafioti

### Centrale comune di allarme, 2018

Via Chicherio 20, Bellinzona TI  
Bauherrschaft: Kanton Tessin, Abteilung Logistik  
Architektur: Luca Pessina und Simone Tocchetti, Lugano  
Auftragsart: Wettbewerb, 2013  
Bauingenieure, Planung: Tocchetti Architekten und Bauingenieure, Lugano und Zürich  
Ausführung: IG Tocchetti Pedrazzini Guidotti, Lugano  
Bauphysik: Evolve, Bellinzona  
Elektrotechnik: Elettroconsulenze Solcà, Mendrisio  
Gesamtkosten (BKP 1–9): Fr. 15,9 Mio.  
Energienstandard: Minergie

## 3 Gekonnt erweitert

Siat ist eine kleine Ortschaft in der Surselva, dem Bündner Oberland. Schwarz gebrannte Holzhäuser, eng beieinander, eine grosse Kirche über allen. Die Casa Cadruvi ist ein Ferienhaus, 250 Jahre alt. Seine Bewohner wollen es sanft an die Zeit führen. Der Sohn hat den Weiterbau entworfen und ihn mit dem Schreiner Vater gebaut – mit viel Zeit. Was immer brauchbar war, haben die beiden wiederverwendet. Neu sind vor allem die energetische Ertüchtigung und mehr Komfort: Decken anheben, aus Zimmerchen Räume machen, aus der Zukammer den Boden herausnehmen und einen schönen, hohen Raum bauen, die Stube erweitern. Die Renovation der Casa Cadruvi ist ein Musterstück der Sorgfalt und der Zuwendung zu einem alten Haus, das in der neuen Zeit gut sein will. Köbi Gantenbein, Fotos: Martin Deuber

### Casa Cadruvi, 2018

Siat GR  
Bauherrschaft: Martha und Franz Deuber  
Architektur: Martin Deuber  
Auftragsart: direkt  
Kosten: Fr. 30 000.– und dazu viel eigene Arbeit und Herzblut

## 4 Innen neu, aussen alt

Heiraten, ein Kind, das Haus der Eltern übernehmen. Sie hatten es in den Sechzigerjahren gebaut, im Einfamilienhaus-Speckgürtel von Gurmels im Kanton Freiburg. Das junge Paar will seinen Raum etwas vergrössern und ihr Heim etwas näher an den Wind der Zeit rücken. 360 000 Franken aber sind die Schallgrenze, dazu kommen Eigenleistungen, denn die Bauherrschaft kann handwerken. Als Architekten gewinnt sie befreundete Leute im gleichen Alter. Sie sind noch an der Hochschule, aber geben Vollgas. Ins Hüsl

bauen sie ein Raum- und Lichtkunststück. Wie einst im barocken Schloss gehen die Räume nun im Rundlauf um den Hauskern. Alles auf engem Raum, und es funktioniert dank kleinen Erfindungen. Über ein Dachfenster strahlt nun das Sonnenlicht in die Hausmitte und lässt den Sichtbeton glänzen. Wer aus dem Haus tritt, reibt sich die Augen: Innen und Aussen sind nun zwei ganz andere Welten. Köbi Gantenbein, Fotos: Thomas Telley

### Umbau Einfamilienhaus Bodenzelg, 2019

Gurmels FR  
Bauherrschaft: Tanja und Daniel Kurzo  
Architektur: Kyma Architektur und Objekte; Sandra Villiger, Richard Robatel und Pascal Berchtold  
Auftragsart: direkt  
Gesamtkosten (BKP 1–9): Fr. 360 000.–

## 5 Ein Haus mit zwei Aufgaben

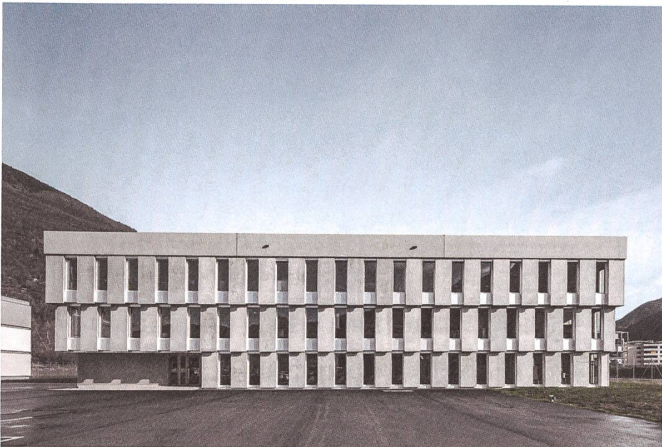
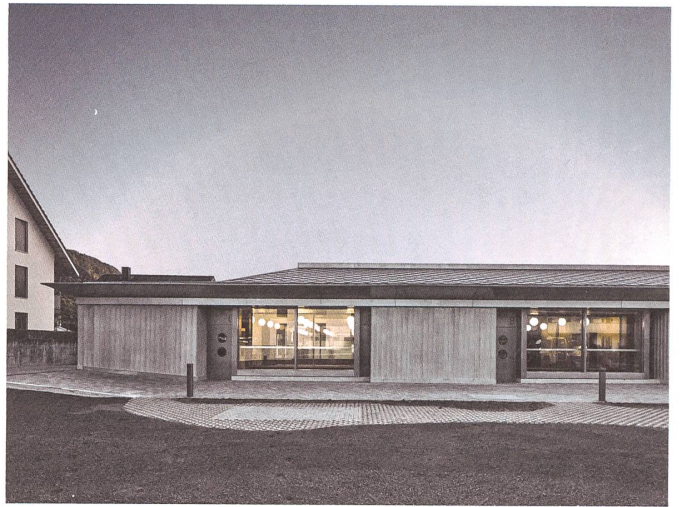
Seit Jahren wollte die Gemeinde Würenlingen im Limmattal einen neuen Kindergarten und eine öffentliche Tiefgarage. Geklappt hat es, als man die zwei Aufgaben zueinander legte. Im wichtigen Betonhaus lernen und spielen die Kinder, unter ihnen schlafen die Autos. Die Kombination ermöglicht, dass die Kinder einen grossen Aussenraum haben mit Gras- und Steinfeldern, Pflanzen und Spielgerät. Im Haus sind drei Zimmer an den Gang mit Gartenblick gereiht. Jedes hat eine Galerie, wohin die Kleinen sich zurückziehen können. Wie ein Zelt steht die wichtige Betondecke über ihnen. Sie ist ein Hallentragwerk. Vorgespannte Träger aus Ortbeton mit dazwischengehängten Dachflächen verteilen die Lasten auf die Fassaden. So wird der Kindergartenboden, der die Garagendecke ist, wenig belastet. Schön ist das Licht: Von der Seite und übers Dach scheint die Sonne auf die Kinder und freut oder ärgert sie mit Schattenspielen. Köbi Gantenbein, Fotos: Lukas Murer

### Dreifachkindergarten

#### mit öffentlicher Tiefgarage, 2018

Würenlingen AG  
Bauherrschaft: Gemeinde Würenlingen  
Architektur: Malte K. Architekten, Estrada Reichen Architekten, Zürich; Christoph E. Reichen und Malte Kloes  
Auftragsart: Projektwettbewerb im selektiven Verfahren, 2015  
Landschaftsarchitektur: Usus, Zürich  
Bauingenieure: Caprez Ingenieure, Zürich  
Bauphysik: Steigmeier Akustik + Bauphysik, Baden  
Gesamtkosten (BKP 1–9): Fr. 6,9 Mio.









DESIGN  
LASER:  
MATERIAL  
+ TECHNIK  
MUSEUM  
FÜR GESTALTUNG  
ZÜRICH

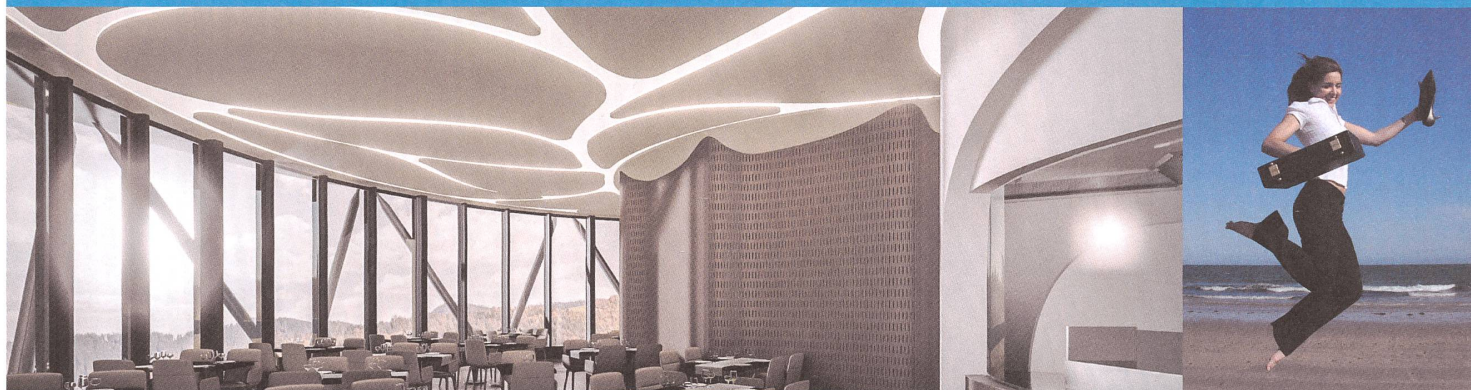
BIS 6.9.2020 IM TONI-AREAL



Visionen umsetzen – Einzigartig. Ästhetisch. Klimatisiert.

Es geht um Einzigartigkeit. Visionen entstehen zu lassen und Wohlbefinden auszulösen. Wir kombinieren bei unseren Klimasystemen Technik mit Innovation und Ästhetik. Alles für höchsten Raumkomfort.

Überzeugen Sie sich davon an unserem Messestand an der Swissbau.



© WPP | Objekt: HLM Tower | Fugenloses Klimasystem in Freiform mit integrierten Beleuchtungsbahnen

klima system technologie ■

WIR STELLEN EIN:  
WIR SUCHEN  
ABGÄNGER  
DES MAS IN  
NACHHALTIGEM  
BAUEN.

STEFAN BRÜCKER  
DIPL. PHYS. ETH/SIA, MAS ENERGIEINGENIEUR  
GEBÄUDE

«DAS MAS IN NACHHALTIGEN  
BAUEN ERMÖGLICHT  
EINEN INTEGRALEN BLICK  
AUF DEN BAUPROZESS  
UND DEN BETRIEB EINER  
BAUTE. DAMIT STELLEN WIR  
NACHHALTIGKEIT SICHER.»

GEWINNER DES  
ZENTRALSCHWEIZER  
NEUUNTERNEHMERPREIS  
BRÜCKER+ERNST  
GMBH SIA, LUZERN



**enbau.ch**

JETZT ANMELDEN UND EINSTEIGEN!